

Workshop am 19. April 2024, 9-18 Uhr

Parteien in der Transformation – ein internationaler Vergleich zu den 1990er Jahren

Veranstaltungsort: Hotel Aquino, Hannoversche Straße 5b, 10115 Berlin, Seminarraum 3

Programm, Stand: 18. März 2024

Das stabile Parteiensystem galt viele Jahrzehnte als Markenzeichen der Bundesrepublik. Mit der Wiedervereinigung wurde es scheinbar nahtlos auch in den neu hinzugekommenen Bundesländern übernommen. Allerdings geriet die Stabilität seit den 1990er Jahren ins Wanken: Die Parteiendemokratie sei, so hört man mittlerweile allenthalben, in einer tiefen Krise. Die Mitgliedszahlen der Parteien sinken, auf feste Milieus und eine Stammwählerschaft kann sich keine Partei mehr verlassen und veränderte Kommunikationsstrukturen und hohe öffentliche Erwartungen sind Herausforderungen, denen die traditionellen Parteistrukturen nicht gewachsen zu sein scheinen. Zwar lässt sich die Strukturkrise im gesamten Bundesgebiet beobachten, insbesondere gilt der Befund jedoch für die ostdeutschen Bundesländer.

Die KGParl sieht hier einen Bedarf an historischer Grundlagenforschung und hat deshalb den Schwerpunkt »Parteien und Parteiensystem nach 1990« ins Leben gerufen. Innerhalb dieses Schwerpunktes wurde in Kooperation mit den politischen Stiftungen ein Forschungsprogramm zur »Konstituierung und Entwicklung der Parteien in den neuen Bundesländern 1989/90 bis 2005« konturiert, das aktuell durch eine Reihe laufender Promotionsarbeiten mit Leben erfüllt wird. Im Februar 2023 konnten auf einem ersten Workshop Ergebnisse dieser Forschungsarbeiten zur Diskussion gestellt werden.

Mit dem jetzt stattfindenden zweiten Workshop der Reihe wird der Blick erweitert und sollen die laufenden parteigeschichtlichen Forschungen in einer international vergleichenden Perspektive mit Kolleginnen und Kollegen aus anderen Transformationsstaaten Ostmittel- und Südosteuropas diskutiert werden. Dabei rücken sowohl transnationale Gemeinsamkeiten als auch Besonderheiten der deutschen Entwicklung in den Fokus.

Programm

9.00 Einführung durch Kommissionspräsident Dominik Geppert (Potsdam)

9.15 Sektion I: Parlamentarischer Neuaufbau versus Westimport der Parteien; Moderation: Tobias Kaiser (Berlin)

Anna Hesse (Mainz): »Vorhut im Wasserwerk« – Von der Volkskammer in den Bundestag

Ellen Bos (Budapest): Neuaufbau eines Parteiensystems – das Beispiel Ungarn

Adéla Gjuričová (Prag): »Divided by the past« – Establishing the Czech party spectrum after 1989

11.15 Kaffeepause

**11.30 Sektion II: Postkommunistische Parteien im Vergleich
Moderation: Tobias Kaiser (Berlin)**

Antonia Gäbler (Potsdam): Eine gesamtdeutsche starke Linke? Die PDS im Jahr 1990 und die große Suche nach neuen Bündnissen

Jure Gašparič (Ljubljana): Was folgt auf den Kommunismus? Der Jugoslawische Bund der Kommunisten und seine sehr unterschiedliche Entwicklung in den neuen Nationalstaaten

13.00 Mittagspause

14.00 Sektion III: Blockparteien und Partei gewordene Bürgerbewegungen in der Transformation; Moderation: Thorsten Holzhauser (Stuttgart)

Carsten Deitmer (Berlin): Schwarzlackierte rote Socken? Die ostdeutsche CDU zwischen »Erneuerern« und »Altlasten«

Florian Schikowski (Potsdam): Parteiwerdung wider Willen – Bündnis 90 zwischen »Bürgerbewegung« und Partei

Paulina Gulińska-Jurgiel (Halle): Brüche, Kontinuitäten, Differenzierung: die polnische Parteilandschaft vor und nach 1990 (Überblick, Blockparteien, Solidarność)

16.00 Kaffeepause

16.30 Öffentliche Podiumsdiskussion: »Konsens – Kompromiss – Kontroverse. Nachwirkungen der Kommunikations- und Politikstile der Transformation«

mit Dominik Geppert (Potsdam, KGParl), Christina Morina (Bielefeld), Joachim von Puttkamer (Jena) und Jan Wintr (Prag, Richter des Tschechischen Verfassungsgerichts). Es moderiert Bettina Tüffers (Berlin, KGParl).



Kommission für Geschichte
des Parlamentarismus
und der politischen Parteien e.V.